Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berfahren zum Beseitigen von kohlensauren bezw. schwefelsfauren Kalkausschlägen auf Ziegeln baburch, daß ber luftstrodene Stein vor dem Brande in eine verdünnte Mineralsfäure eingetaucht wird.

Löten von Aluminium. Nach einem patentirten Berfahren kann Aluminium mit Chlorfilber gut gelöthet werden und soll dabei eine dichte Berbindung zwischen den aneinander liegenden Flächen, sowohl von Aluminium allein, als auch von Aluminium mit andern Metallen hergestellt werden können. Zuerst werden die zu lötenden Stücke in die gewünschte Lage gebracht; dann wird längs der Berbindungslinie Chlorfilber dunn aufgestreut. Hebann wird mit einer Stichslamme auf die Obersläche der mit einander zu verslöthenden Stücke geschmolzenes Loth aufgetragen, welches sofort, wenn es mit der mit der Beigabe überstreuten Linie in Berührung kommt, dieser schnell und leicht entlang läuft und, wenn erhärtet, eine solide Verbindung ohne Risse oder Fehler bildet.

Um alten Glaserkitt aufzuweichen, verwendet man kaustische Soda oder Pottasche. Um diese kaustisch zu machen, löst man sie in Wasser auf und mischt die Lösung mit frischzgebranntem und gepulvertem Kalk; das über der Mischung stehende klare Wasser hebt man zum Gebrauch auf. Glasertitt, der hart geworden, wird rasch erweicht, wenn man ihn mit dieser Flüssigkeit anseuchtet. Kaustisches Alkali ist auch das beste und fast das einzige Mittel, auf dem Glase trocken gewordene Farbe zu entsernen. Den Zweck erreicht man auch, wenn man einen Pinsel in Salpeters oder Salzsäure taucht und damit den an dem Fensterrahmen oder am zersbrochenen Glase feststehenden Kitt überstreicht. Nach einer Stunde ist er vollkommen weich geworden und kann mit Leichtigkeit entsernt werden.

Neten des Gifens. In der "Centralzeitung für Optif und Mechanit" wird zum Aegen des Gifens das Aupferchlorib empfohlen und zwar eine konzentrirte Lösung bes= selben in völlig neutralem Zustande. Am besten mengt man zum Zwecke des Aetzens gleiche Theile Kupfervitriol und Rochfalz fein pulverifirt zusammen und befeuchtet es mit Waffer zu einem Brei. Durch Wechselzersetzung bilden fich nun Rupferchlorib und Natriumfulphat; mittelft biefes Breies, ben man auf einen mit Aeggrund versehenen Gegenftand aus Gifen oder Stahl aufträgt, kann man innerhalb weniger Minuten die Aetfigur hervorrufen. Diefes Berfahren em= pfiehlt fich durch Ausschluß von Säuren und durch die Billig= teit anderen Aeymitteln gegenüber, welche keine fauren Gigen= schaften besitzen wie (3. B. 2 Theile Jod, 4 Theile Jodfalium gelöst in 40 Theile Waffer); auch ift die breiförmige Mischung in vielen Fällen mehr geeignet zum Aegen, als eine Flüffigkeit. Intereffenten empfehlen wir diefes einfache Berfahren zum Versuche. Am Gelingen der Operation be= fteht tein 3meifel.

Imitation der Metalleinlagen ähnlich den an Boulemöbeln. Man malt die Intarsienornamente mit einer Mischung aus Graphit und Gummi arabicum oder Lack oder Wasserglas, bringt sie in ein galvonoplastisches Bad, in welchem sich das betreffende Metall, Kupfer, Silber, auf den Graphit niederschlägt. Sodann glättet man die Ornamente mit dem Polierstab und überzieht das Ganze mit einem guten Kopallack.

Bur herstellung von Perlmutter-Imitationen auf polirten Holzstächen werden nach Robert himmel die Holzflächen polirt, dann wird auf dieselben gefärdtes Bronzepulver vertheilt und mit heißen geprägten Platten angepreßt. Dabei verdindet sich das an den erhabenen Stellen fest anhaftende Bronzepulver mit der durch die Wärme erweichenden Politurschicht. Die Imitationen schillern in den Farben des verwendeten verschiedenartigen Bronzepulvers.

Gin intereffantes Solzbeizversahren wurde Hermann Bieder patentirt. Er stellt auf Abziehpapier eine Sarz-schablone her und überträgt fie auf mit Leimlösung gestriche-

nes Holz, wobei der unbedeckt bleibende Leim durch den feuchten Kleister des Abziehpapiers im Berein mit nacheherigem Beizen und Abziehen der Holzplatten mittelst Schabflinge entsernt wird. Um die auf diese Weise hergestellten Zeichnungen noch plastischer hervortreten zu lassen, können die Holzstächen in der Stärke von Fournier oder schwachem Laubsägeholz geprägt werden.

Berichiedenes.

Der Unfallversicherungsverband schweizer. Spenglermeister, ber 129 Aktivmitglieber zählt, wird am 27. März in Lausanne (Casino) seine diesjährige ordentliche Generalsversammlung halten. Er besitzt bereits ein Bermögen von Fr. 7000. Das Eintrittsgeld pro Mitglied beträgt Fr. 10. Anmelbungen nimmt entgegen der Präsident: K. Siegerist in Bern.

Wafferversorgung Luzern. Der Stadtrath von Luzern befaßte fich letter Tage mit ber Erweiterung ber ftabtischen Wafferversorgung. Gs hat in ber Gemeinde Entlebuch die sogenannte Brübernquelle am Fuß ber Dossenalp er= worben. Das Waffer sprubelt in einer Sohe von ca. fechs Meter birekt aus der cu. 600 Meter hohen Felswand heraus burch eine ungefähr 60 Cm. breite und 50 Cm. hohe Deff= nung, die fich im Innern bes Felfens zu einem fleinen Weiher erweitert. Das Waffer ift von vorzüglicher Quali= tät und hat im Sommer eine Temperatur von 6 bis 61/20. Das "Wafferloch" (jo wird die Quelle im Bolksmund genannt) liegt 1200 Meter ü. M., 230 Meter höher als bas Gigenthal, in welches bas Waffer geleitet und von wo aus es burch die bestehende Unlage ber Stadt zugeführt werben foll. Die Länge ber Leitung beträgt 11,600 Meter. Die Leiftungefähigkeit ber Quelle genügt für eine Bevölkerung bou 40,000 Seelen.

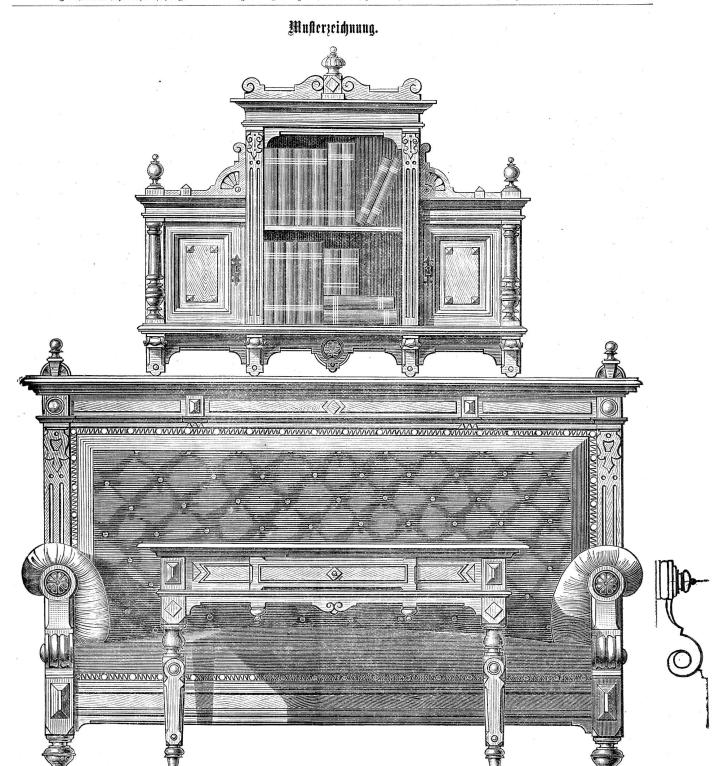
Rene Cementwaaren-Fabrik. Herr E. Cavalasca, Cementswaarenfabrikant, in Wädensweil, hat in Uerikon einen Landskompler erworben zur Erstellung einer Cementwaarenfabrik und eines Wohnhauses. Die Bauten sollen nicht lange auf sich warten lassen.

Einheimische Gewerbe. An der gegenwärtig stattfindens ben "Böhmischen Landesausstellung" in Prag wurde Hrn. E. Rüeger, Schmied, in Audolfingen, für eine ausgestellte Rebensprize die "filberne Medaille" des Landeskulturrathes des Königreichs Böhmen zuerkannt. Das Ausstellungsobjekt selbst fand sofort einen Käufer.

Töpferei. Ein Herr Pehrusson in Limoges soll die Erfindung gemacht haben, jede Farbe im starken Feuer auf hartes Borzellan ohne Schaben für ihren Glanz einbrennen zu können. Bis jetzt haben nur einige wenige Farben dem starken Feuer widerstanden. Aus diesem Grunde mußte dis jetzt die berühmte Porzellanfabrik von Sevres für ihre farbenreichen Porzellanwaaren sich mit weichem gebrannten Material begnügen, während das Pehrusson'sche Versahren die Verwendung auf jedem, resp. auch auf hartgebranntem Porzellan erlaube. Das Verfahren soll ganz einfach und allgemein anwendbar sein.

Kirchen Heizeinrichtung. Für die Kirchen der Reformirten wird fast allerorts Heizeinrichtung angestrebt. Im Aargau waren Heizeinrichtungen in Kirchen vor nicht gar langer Zeit noch selten; jest haben von 55 Kirchgemeinden 40 ihr Gotteshaus mit einer solchen gewiß nicht überschiffigen Einrichtung ausgestattet. "In den übrigen hilft man sich vorlänsig damit, daß die Pfarrherren bei großer Kälte etwas "hisiger" predigen und einem die Hölle heiß machen," sagen die "Freiämter Stimmen".

die "Freiämter Stimmen". Ein mechanischer Riesen-Webstuhl. In der sächsischen Webstuhlsabrik (Schönherr) in Chemnitz ist laut "Ch. T." gegenwärtig ein mechanischer Webstuhl gebaut und in Bertrieb gesetzt worden, welcher Waare in einer vollen Breitz von siebeneinhalb Meter webt. Dies dürfte der größte Webs



Bücher:Schränkchen, Sopha und Tisch.

stuhl mit mechanischem Betrieb und durchlaufendem Webschützen sein, der dis jest überhaupt hergestellt worden ist. I Gine neue Combination von Sas- und Dampsmaschinen hat Albr. von Ihering konstruirt. Das von einer Pumpe angesaugte und in eine Explosionskammer gedrückte Gemenge von Luft und Brenngas (Leuchtgas-, Benzin- oder Petroleumdämpfe n. s. w.) wird nach der Entzündung in einen von einem Dampsentwicker umgebenen Sammelraum geführt, so daßeder Damps nud das verbrannte Gas getrennt oder, nach erfolgter Mischung gemeinsam den Arbeitschlindern zuströmen. Handschrift auf Gisen zu übertragen. Der Zufall hat,

wie in verschiebenen Blättern neuerdings zu lesen war, wieder einmal den Entbecker gespielt. Sin Bostoner Drucker bemerkte eines Tages, daß ein zufällig in eine Form gerathenes Billet in schwacher Weise auf das Eisen übertragen worden war. Der Mann versolgte die schwachen Anzeichen und stellte eine durch Sitze nicht zerstörbare Tinte her, mit der verkehrt gewöhnliches weißes Papier beschrieben wird. Dieses Papier fommt in die Form, ebe das flüssige Eisen eingegossen wird. Nach Erkaltung der Form bemerkt man wohl, daß zwar die Sitze das Papier verzehren konnte, nicht aber die Tinte; diese hinterließ vielmehr Eindrücke in dem

erkalteten Gifen und fann man das Gefchriebene beutlich lefen, auch die kleinen Schnörkel 2c. erkennen.

Das Hypothekarwesen monopolifirt! In Thun hielt Fürsprecher Gaffer einen Bortrag, in dem er verlangte, daß ber Bund das Sypothekarmefen an die Hand nehmen und zum Monopol erklären follte. Er wurde ein breiprocentiges Anleihen von 3 Milliarden aufnehmen und damit alle un= terpfändlich versicherten Forderungstitel einlösen. Die Schuldner gahlten 40/0 und ber Bund konnte mit ber Differeng von 1º/0 in 40 Jahren die 3 Milliarden amortisiren. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich bei Anlaß

einer Brobe mit einem Rettungsapparat in Bafel. Bor einer Anzahl Fachleute sollte derselbe am "Hotel Hofer" am Bahn= hof probirt werden. Er funktionirte auch die erften paar Male nach Wunsch; als jedoch ein junger Schlossermeifter. 2. Ofer, fich dem Apparat anvertraute, scheint der Mechanis= mus versagt zu haben. Ofer fturzte aus einer Sohe von 6 Meter auf die Füße und erlag folgenden Tages inneren Verletungen.

Chinesisches Bankwesen. In China hat feit 900 Jahren nicht eine einzige Bank ihre Zahlungen eingestellt. Wie ift das möglich geworden? Durch ein kurzes Gefet, das vom Kaiser Hi-Flung herrührt und noch gegenwärtig in Kraft besteht. Nach demselben sollen, wenn eine Bank gahlungsun= fähig wird, dem Vorsteher und sämmtlichen Direktoren der= selben die Köpfe abgeschlagen und an einer Straßenecke über den Geschäftsbüchern aufgehängt werden. In Folge diefes Befetes haben die chinefischen Banken ihre Berpflichtungen noch ftets pünktlich erfüllt. (Diefes Berfahren, auch anderswo angewendet, murde wohl den gleichen Erfolg haben.)

In Meiringen ruftet man fich zum Wiederaufbau bes Dorfes. Un ber Bahnhofstrage find auf beinahe fammtlichen Baupläten Profile geftellt; ift die Witterung mährend ber Frühlingsmonate gunftig, so wird nächsten Commer eine ftattliche Säufergaffe bie werthen Bafte begrüßen. Es ift erstannlich, mit welcher Energie viele der Abgebrannten an den Wiederaufbau ihres Heims gehen.

Bom Elmer Schieferbruch. Rach ben umfaffenbiten und toftspieligften Abdedungsarbeiten am Glmer Plattenberg ist das Unternehmen auf einen sehr guten Tafelichiefer gestoßen, der eine flotte Ausbeute gewährt. Gleichzeitig wird am Stollen gearbeitet, ber ben bergmännischen Abbau vom Innern ermöglichen soll. Zur Zeit sind ca. 40 Arbeiter, meift Bürger von Elm, im Plattenberg beschäftigt. Wenn der "gute" Berg durch ben Förderstollen erreicht sein wird, fo hofft man, die Ausbeute gegenüber der heutigen des Tagbaues ums mehrfache steigern zu können. Die Qualität des Schiefers ist eine so vorzügliche, daß heute der Nachfrage bei weitem nicht entsprochen werden tann und auch bei ge= steigerter Produktion an einem raschen Absatz nicht gezweifelt werden muß.

Solz=Preise.

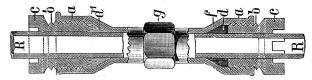
Angsburg, 29 Darg. Bei den in letter Woche im Regierungs= bezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Gichenftammholz 1. Klasse 75 Mt. — Pf., 2. Kl. 50 Mt. — Pf., 3. Kl. 36 Mt. 50 Pf., 4. Kl. 26 Mt. 40 Pf., 5. Klasse 21 Mt. 80; Buchenstammholz 1. Kl. 23 Mt. — Pf., 2. Kl. 18 Mt. 20 Bf., 3. Rl. 15 Mt. 40 Bf.; 4. Rl. — Mt. -Pf., Fichtenstammholz 1. Kl. 17 Mt. 60 Pf., 2. Kl. 14 Mt. 20 Pf., 3. Klaffe 12 Mt. 80 Pf.; 4. Klaffe 11 Mt. 70 Pfennig.

Röhrenverbindungsftud mit Verichlufichraube.

Eidgen. Patent Rohner 3279.

Wenn bei Rohrleitungen irgend welcher Art eine Menderung vorgenommen wird, so ift es fehr umftändlich und zeitraubend, die verschiedenen Leitungsstücke wieder zusammenzuseten, da es an beiben Enden Geminde braucht ober Flanschen auf=

gestemmt werden muffen, welche bei Leitungen in ber Erbe nicht von langer Dauer find und dieselben bei beren Berpadung nicht so leicht ziehen laffen, bei ersterem die Gewinde nicht im Graben geschnitten werden können und somit eine gänzliche Ausgrabung des Rohres nöthig ist, ober man hat den nöthigen Gewindschneidzeug nicht; so ift man aber mit vor= liegendem Berbindungsftud in ben Stand gefett, den obigen Uebelftänden abzuhelfen.



Vorliegender Gegenstand hat also den Zweck, bei Röhren= verbindungen sowohl das Anschneiben von Gewinden als auch das Aufstemmen von Flanschen an den Rohrenden über= fluffig zu machen und bennoch eine bichte Berbindung zu er= reichen. Der Vortheil diefer Verbindungsart wird fich vor Allem in ben Fällen zeigen, wo an ichon bestehenden Rohr= leitungen Beranderungen, wie Ginfetungen neuer 3meig= leitungen, Hahnen 2c. gemacht werden, wo also die bereits montirten Röhren an Ort und Stelle verschnitten werden muffen. Wie aus beiliegender Zeichnung erfichtlich, bilbet bas Berbindungsftud an feiner bas Rohrende aufnehmenden Deffnung eine muffenartige Erweiterung a mit innerem Bewinde zur Aufnahme der Verschlußschraube b, welch' lettere mit entsprechendem Kopf c zum Anziehen versehen ist. Zwisichen dem conischen Absat f, der Muffe a und der Berichlußschraube b wird ein Kautschuckring d gelegt, ober wie bei d1 ersichtlich ift ein hohler Bleiring, der beim Anziehen der Verichlußschraube an das unbearbeitete Rohrende gepreßt wird und eine dichte Berbindung herstellt. g ift bedig an= geformt, welches ermöglicht, bas Berbindungsftud mit Bange ober Schlüffel zu halten.

Selbstverftändlich tann biefes Berbindungsftud fomobl an einsachen und doppelten Muffen als bei T-Stücken, Sahnen 2c. geliefert werden. Bei Bafferleitungen ift bie einfache Muffenkeilung wie auch das Doppelmuffenstück fehr praftisch in seiner Anwendung, ba es bei feiner außeren Beschaffung für Jedermann ermöglicht, basselbe felbst als Fuge ober Buböffnung auszuschrauben und einzuseten.

Wer sich für diese wichtige Neuheit intereffirt, wende fich an den Erfinder und Patentinhaber Raver Rohner, Rupfer= schmied, in Altstätten (Rheinthal).

Fragen.

175. Ber liefert Bindtrommeln für Gaslötherei, genügend für girfa 15 Rolben?

Belde Fabrit liefert Gefchirre aus Steingut? Ber liefert die einfachste, bewährteste und billigfte Ginrichtung jum Löthen von Bandfagenblattern, für einen Sandwerfer,

dem fein Schmiedefeuer gur Berfügung fteht? 178. Belche Firma in der Schweiz liefert gutkonstruirte Strickleitern ?

179. Ber hat einen Betrolmotor von 1-2 Pferdetraften gu verfaufen?

Ber reparirt Schmiedambofe und Schraubstode? 181. Ber liefert Biehtarden (aus Holz mit Stahlbraht) zu billigsten Preisen für den Wiederverkauf? Engrosbezug.

182. Ber ift Bertäufer von einem alteren Rochherd in gutem Bustande und zu welchem Preis? Borgezogen wird ein kleiner, nach frangosischem System?

183. Wo ist das sogenannte fer creux (Blechröhren) von -11/2" Durchmesser erhältlich? 184. Ber liefert tomplete leichte Sanggerufte für Maler und

184. Bet liefert bindrete teitigte Punggernste int Actiet und zu welchem Preis? 185. Ber liefert 1200 Zaunstäbe, 1,80 Meter lang, halb-rund, gestutzt und gespitzt von Stangen? 186. Ber hat eine Bandsäge (keine neue) zu verkaufen? 187. Ber liefert die besten Eisen für Scheibenhöbel in eine

Parqueterie? 188. Wären vielleicht bei einer Korporation oder Gemeinde

noch gut erhaltene Strafenlaternen für Betroleumbeleuchtung fammt Gußfäulen erhältlich?